



Argentinische Erzählerinnen des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben, mit Kurzbiographien und einem Vorwort versehen von María Teresa Andruetto

Berlin: trafo 2014, 234 S.

ISBN 978-3-86464-046-9

[Aus dem Vorwort von María Teresa Andruetto:]

Die vorliegende Anthologie bietet einen Überblick über Erzählerinnen der argentinischen Literaturszene der zweiten Hälfte der 20. Jahrhunderts bis hin zur Gegenwart. Sie versammelt Vertreterinnen verschiedener Generationen und unterschiedlicher sozialer wie kultureller Herkunft. Einige von ihnen bilden wahre Säulen des weiblichen Schreibens in Argentinien, andere sind nach großer öffentlicher Anerkennung heute fast in

Vergessenheit geraten, wieder andere genießen bis heute in ihrer Heimat ‚Kultstatus‘.

Die Themen der hier versammelten Texte reichen von der zum höchsten Glanz getriebenen Hausarbeit bis hin zum Elend in kleinen Provinzstädtchen, von den Klassenunterschieden, der Unterdrückung und den Frustrationen von Frauen bis hin zum Verhältnis von Erotik und Krankheit, von Vergänglichkeit bis hin zu fehlender Liebe, Einsamkeit, Verlassenheit oder Alter, vom Aufeinandertreffen zwischen Realem und Fantastischem bis hin zu ästhetischen wie haushälterischen Anforderungen und weiblichen Stereotypen, vom Verhältnis zu den anderen, Liebe, Sex, Arbeit und Mutterschaft bis hin zu Humor und Parodie, von intellektuellen Welten bis hin zur Abrechnung mit dem Leben, der Krankheit und dem Tod, von Klassenunterschieden, Kindheit und Obsessionen bis hin zu weiblicher Subjektivität und zur Entwicklung eines eigenen Ichs, schließlich von Experimenten und teilweise extremen Brüchen mit der Sprache bis hin zum Leben an der Grenze, der indigenen Welt, der ethnischen Vermischung und Identität. So entsteht ein Panorama, das keine Themen oder Formen meidet und sich Etikettierungen oder Zuschreibungen einer ‚weiblichen‘ Literatur entzieht bzw. sie unterläuft.

In diesem Band vertreten sind: Tununa Mercado, Lilia Lardone, Luisa Axpe, Delia Crochet, Andrea Rabih, Estela Smania, Irma Verolin, Amalia Jamilis, Patricia Suárez, Paula Wajzman, Liliana Heker, Marta Ortiz, Angélica Gorodischer, Liliana Heer, Esther Cross, Libertad Demitrópulos und Elvira Orphée.

Übersetzt wurden die Erzählungen von Studierenden des Fachbereichs 06 Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim, Projektleitung: Dr. Marcel Vejmelka.

Danksagung

Die vorliegende Anthologie entstand aus der Freundschaft mit María Teresa Andruetto. Ihr ist an dieser Stelle aus tiefstem Herzen zu danken für die Begeisterung, mit der sie den Vorschlag aufgenommen hat, eine Auswahl der von ihr seit einigen Jahren „gepflegten“ argentinischen Erzählerinnen zusammenzustellen, für ihr großes Engagement und ihre Hilfsbereitschaft während der Vorbereitungen für dieses Buch. Ein großes Dankeschön gilt ebenfalls den Erzählerinnen selbst oder ihren Erben für die großzügige Freigabe der hier abgedruckten Texte.

Des Weiteren ist Wolfgang Weist herzlich zu danken für seinen Mut und die Bereitschaft, mit dem trafo-Verlag immer wieder Buchprojekte zu realisieren, die quer zur herrschenden Logik des Marktes stehen.

Die deutschen Übersetzungen entstanden im Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 im Rahmen einer Lehrveranstaltung zum Literaturübersetzen am Fachbereich 06 Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim. Studentische Teilnehmer an dieser Projektarbeit waren: Jessica Antosik, Carmen de la Fuente Silva, Kathrin Engelskircher, Lukas Feinweber, Leona Heinrich, Heidi Hesse, Gerrit Kleiböhmer, Jessica Kruse, Susanne Mandiche Lahr, Romina Moncayo Hilmer, Julia Pressler, Lisa Rüth, Ute Schiro, Daniela Schoon, Jessica Schulz, Sönke Steinmetz und Marina Wagner.

Ihnen allen ist große Anerkennung dafür auszusprechen, dass sie die Herausforderung angenommen und gemeistert haben, sich an die Übersetzung „echter“ literarischer Texte zu wagen. Ich möchte allen Beteiligten für die äußerst anregende, bereichernde und nicht zuletzt sehr unterhaltsame gemeinsame Arbeit danken.

Marcel Vejmelka